

Das lasen wir . . . : Die Literatur der 1970er

Margit Hauser

Seit dem Frühjahr stellt STICHWORT auf seiner Website Monat für Monat vielgelesene feministische Literatur der 1970er Jahre vor.

Die 1970er Jahre: Zeit frauenbewegten Aufbruchs in vielen westlichen Ländern. Was lasen die Frauen damals, welche Bücher bewegten sie, was wurde in der autonomen Frauenbewegung, in der Lesbenbewegung diskutiert? Die Webpräsentation zeigt, was gelesen wurde, bevor die große Welle von Frauenliteratur und Literatur der Frauenforschung einsetzte, zum Teil noch bevor von engagierten Frauen eigene Möglichkeiten der Publikation und Verbreitung geschaffen wurden.

Die Frauen erfuhren durch Mundpropaganda von feministischen Neuerscheinungen, durch regionale und überregionale Treffen, durch Flugblätter, durch ihre Frauengruppe, durch Freundinnen. Zu kaufen waren die Bücher in linken Buchhandlungen; die Kritik an der bürgerlichen Verlagswelt führte zu Raubdrucken und Veröffentlichungen im Eigenver-



lag. Frauenbuchhandlungen, Frauenverlage, Frauen/Lesbenbibliotheken, Verlagsreihen zu Frauenliteratur, feministische Rezensionszeitschriften und schließlich Frauenforschung an den Unis . . . all das entwickelte sich erst, und mit großer Dynamik, im Lauf der Jahre – getragen vom leidenschaftlichen

Wunsch nach feministischer Auseinandersetzung, nach Lesen ‚was uns betrifft‘ und danach, ein neues Denken aus Frauenperspektive zu entwickeln.

Nicht alles, was damals gelesen wurde, ist später Teil des ‚feministischen Kanons‘ geworden. Manches wurde an bestimmten Orten, in kleinen Gruppen viel gelesen und diskutiert, anderes war quer durch Österreich und Deutschland weit verbreitet – und einiges davon ist heute fast vergessen. Mancherorts (zum Beispiel im *Frauenzentrum Wien*) wurden US-amerikanische Bücher, in Koffern selbst importiert, lebhaft rezipiert, andernorts wurden die Werke erst Jahre später in der deutschen Übersetzung bekannt. Eine Trennung in politische und akademische Texte gab es in den 1970ern noch nicht: ‚alle‘ lasen ‚alles‘, und die noch schmalen feministischen Bücherregale ähnelten einander sehr. – Schaut regelmäßig auf unsere Website!